



Fachcurriculum

IKG/Medienbildung

(Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung)

FB III

Inhaltsfelder (analog zum Kerncurriculum)	Besonderheiten auf einem Blick	Leistungsnachweise
<p>Inhaltsbereiche Informatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Information und Daten - Algorithmen - Sprachen und Automaten - Informatiksysteme - Informatik, Mensch und Gesellschaft 	<p>Für das Schulfach Informatik bzw. für die Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung (IKG) gibt es aktuell noch immer kein Kerncurriculum für die Sekundarstufe I in Hessen.</p> <p>Diese Ausarbeitung fußt auf der Publikation der „Bildungsstandards Informatik (http://www.informatikstandards.de/index.htm), der „Gesellschaft für Informatik“ (https://gi.de). Zur Ausgestaltung des Unterrichts hat sich die Jugendmedienschutzarbeitsgruppe auf das Arbeitsheft Medienwelten vom Diesterweg/Westermann-Verlag geeinigt.</p> <p>Vorbemerkungen / Organisatorisches</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Kurse werden in der 5. Klasse im Klassenverband mit einer Unterrichtsstunde im gesamten Schuljahr unterrichtet. - Aufgrund des Doppelstundenmodells an der Rheingauschule werden die Unterrichtsstunden alle zwei Wochen in Form von Doppelstunden gehalten. - Die angegebenen Arbeitsformen sind als Empfehlung zu verstehen. <p>Unterrichtsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Medienbildung - Digitale Kommunikation - Recherchieren - Präsentieren <p>Fakultative Unterrichtsinhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mediennutzung - Die Hardware eines Computers entdecken und in der Praxis erleben - Spielerische Einführung in die Programmierung ohne Festlegung auf eine formale Sprache 	<p>Es werden keine Klassenarbeiten geschrieben. Die Leistung der Schülerinnen und Schüler wird anhand von im Unterricht bearbeiteten Aufgaben, eventuell erstellter Präsentationen, der aktiven Teilnahme am Unterricht (Einzel-, Gruppenarbeiten, Lehrer-Schüler-Gespräche, Stationenlernen, Arbeit am PC, usw.) und Hausaufgaben bewertet.</p> <p>Die Notenskala entspricht der im Rahmen des Wahlunterrichts üblichen Bewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit gutem Erfolg - mit Erfolg teilgenommen - teilgenommen - nicht teilgenommen

Unterrichtsschwerpunkt Grundlagen der Medienbildung

Leitbilder und inhaltliche Konkretisierung Die Schülerinnen und Schüler lernen ...	Standard (Fachkompetenz) Die Schülerinnen und Schüler...	Überprüfung des Kompetenzerwerbs Arbeitsformen und Lernwege	Kompetenzbereich	Überfachliche Kompetenzen und Anmerkungen
<p>... grundlegende Fachbegriffe kennen. ... wichtige Software und Hardwarekomponenten kennen. ... das EVA-Prinzip kennen. ... die Homepage der Rheingauschule kennen und als schulisch relevante Quelle von Informationen zu nutzen. ... sichere und unsichere Passwörter kennen. ... die Bedeutung der Notwendigkeit, Passwörter geheim zu halten. ... ein eigenes Passwort für das LANiS-Portal zu erstellen und sich zu merken. ... wichtige Verhaltensregeln im Computerraum kennen und anzuwenden. ... den Sinn dieser Regeln zu reflektieren. ... ein Textverarbeitungsprogramm kennen und zu benutzen. ... grundlegende Zeichen- und Absatzformatierungen kennen. ... eigene Texte zu gestalten und mit Bildern und Tabellen zu erweitern. ... wichtige Shortcuts kennen. ... sinnvolle Bezeichner für Dateien zu vergeben. ... Dateien nach Themengebieten in Ordner zu sortieren. ... den Vor- und Nachteil unterschiedlicher Mediengeräte für bestimmte Aufgaben kennen.</p>	<p>... kennen die für die Arbeit mit Medien wichtigsten Geräte und können sie korrekt benennen. ... können Hard- und Softwarekomponenten eines Laptops unterscheiden und korrekt benennen. ... erkennen die Bedeutung von sicheren Passwörtern und lernen, wie sie diese erstellen können. ... kennen wichtige Verhaltensregeln im Computerraum. ... können die genannten Regeln im Umgang mit dem PC reflektieren und anwenden. ... kennen verschiedene Speichermedien. ... können für typische Szenarien das passende Speichermedium auswählen. ... kennen grundlegende Zeichen- und Absatzformatierungen. ... können mit einem Textverarbeitungsprogramm eigene Texte ansprechend gestalten. ... erkennen den Sinn einer übersichtlichen Datenverwaltung. ... lernen die Bedeutung einer aussagekräftigen Benennung von Dateien kennen. ... überlegen sich eigene Strategien zur Speicherung ihrer Daten. ... können das am besten geeignete Arbeitsgerät für eine bestimmte Aufgabe auswählen. ... können ihre Auswahl sachlich begründen.</p>	<p>Arbeitsformen, deren Ergebnissicherung und Bewertung (Auszug exemplarisch):</p> <p>... Arbeitsblätter, Arbeitsbuch, Stationenlernen ... Einzel- oder Partnerarbeit ... Auswertung im Plenum ... Erstellen und bearbeiten von Dateien und Ordern am PC ... keine schriftliche ... Hausaufgaben und deren Überprüfung in Form einer Lernkontrolle</p>	<p>Modellieren und Implementieren</p> <p>Begründen und Bewerten</p> <p>Strukturieren und Vernetzen</p> <p>Kommunizieren und Kooperieren</p> <p>Darstellen und Interpretieren</p>	<p>Methodenkompetenz: Wesentliche Lern- und Arbeitstechniken mit dem Computer und der Software kennenlernen.</p> <p>Medienkompetenz: Die Lernenden können mit elektronischen Medien sachgerecht umgehen.</p> <p>Kommunikationskompetenz: Sich über grundlegende Lernprozesse und Ergebnisse austauschen.</p> <p>Wissenschaftspropädeutische Kompetenzen: Fachliches Wissen nutzen und bewerten lernen.</p> <p>Textkompetenz: Die Lernenden können einem Text wichtige Inhalte entnehmen, diese strukturieren und wiedergeben.</p>

Unterrichtsschwerpunkt (Digitale) Kommunikation

Leitbilder und inhaltliche Konkretisierung Die Schülerinnen und Schüler lernen ...	Standard (Fachkompetenz) Die Schülerinnen und Schüler...	Überprüfung des Kompetenzerwerbs Arbeitsformen und Lernwege	Kompetenzbereich	Überfachliche Kompetenzen und Anmerkungen
<p>... verschiedene Arten der (digitalen) Kommunikation kennen, bspw.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - öffentlich (Mensaplan) zu privat (Brief) - schriftlich(E-Mail) zu mündlich (Gespräch) - zeitgleich (Gespräch) zu zeitversetzt (Brief) - einseitig (Fahrplan) zu wechselseitig (Chat) - persönlich (Gespräch) zu unpersönlich (Aushang) <p>... Regeln zur Kommunikation kennen und wenden diese an.</p> <p>... lernen den Aufbau von E-Mail und Chat kennen.</p> <p>... Unterschiede der Nutzung zwischen E-Mail und Chat kennen.</p> <p>... werden für Missverständnisse bei der Nutzung digitaler Kommunikation sensibilisiert (bspw. Gestik/Mimik zu Smileys).</p> <p>... die Bedeutung von Privatsphäre bei der Nutzung digitaler Medien kennen.</p> <p>... mögliche negative Folgen unsachgemäßer Weitergabe kennen.</p>	<p>... können Vor- und Nachteile verschiedener Kommunikationswege benennen.</p> <p>... erkennen den Adressatenbezug der Kommunikation.</p> <p>... können zwischen direkter und indirekter, synchroner und asynchroner Kommunikation sowie individueller Kommunikation und Massenkommunikation unterscheiden.</p> <p>... kennen wichtige Regeln zur Kommunikation im Netz und können sich angemessen verhalten.</p> <p>... können E-Mail und Chat in ihren Grundfunktionen je nach Zweck anwenden.</p> <p>... können zwischen privaten und öffentlichen Daten unterscheiden.</p> <p>... können Übertretungen rechtlicher und moralischer Grenzen in der digitalen Welt erkennen und daraus „Regeln“ für das eigene Verhalten ableiten.</p>	<p>Arbeitsformen, deren Ergebnissicherung und Bewertung (Auszug exemplarisch):</p> <p>... Arbeitsbuch, ... Einzel- oder Partnerarbeit ... Auswertung im Plenum ... Erstellen und bearbeiten von Dateien und Ordern am PC ... Hausaufgaben und deren Überprüfung ... keine schriftliche Überprüfung in Form einer Lernkontrolle</p>	<p>Modellieren und Implementieren</p> <p>Begründen und Bewerten</p> <p>Strukturieren und Vernetzen</p> <p>Kommunizieren und Kooperieren</p> <p>Darstellen und Interpretieren</p>	<p>Methodenkompetenz: Wesentliche Lern- und Arbeitstechniken mit dem Computer und der Software kennenlernen.</p> <p>Medienkompetenz: Die Lernenden können mit elektronischen Medien sachgerecht umgehen.</p> <p>Kommunikationskompetenz: Sich über grundlegende Lernprozesse und Ergebnisse austauschen.</p> <p>Sozialkompetenz: Sich in sozialen Interaktionen rücksichtsvoll und solidarisch verhalten.</p> <p>Wissenschaftspropädeutische Kompetenzen: Fachliches Wissen nutzen und bewerten lernen.</p> <p>Textkompetenz: Die Lernenden können einem Text wichtige Inhalte entnehmen, diese strukturieren und wiedergeben.</p>

Unterrichtsschwerpunkt Recherchieren

Leitbilder und inhaltliche Konkretisierung Die Schülerinnen und Schüler lernen ...	Standard (Fachkompetenz) Die Schülerinnen und Schüler...	Überprüfung des Kompetenzerwerbs Arbeitsformen und Lernwege	Kompetenzbereich	Überfachliche Kompetenzen und Anmerkungen
... die Vor- und Nachteile einer Internetrecherche gegenüber einer Recherche in Büchern und Fachzeitschriften kennen. ... Internetbrowser und Suchmaschinen zu verwenden. ... verschiedene Suchmaschinen kennen. ... Suchstrategien im Internet kennen. ... Informationen nach ihren Interessen und Aufgaben auszuwählen. ... eine gezielte Suche durchzuführen. ... Werbung und nicht benötigte Informationen auszuschließen. ... grundlegende Kriterien für die Bewertung der Qualität der dargestellten Inhalte von Internetseiten kennen. ... das Einfügen von Rechercheergebnissen in ein Textverarbeitungsprogramm. ... das Dokumentieren von Internetquellen bei der Informationsbeschaffung.	... können einen (aktuellen) Internetbrowser und verschiedene Suchmaschinen zu Recherchezwecken nutzen. ... kennen Suchstrategien ... können die Qualität von Informationsquellen beschreiben und einschätzen ... können Rechercheergebnisse weitgehend selbständig auswählen und strukturieren ... können zielführende Suchbegriffe für eine Internetrecherche auswählen ... erkennen einen Mehrwert einer Recherche, die nicht auf einen einzelnen Suchbegriff beschränkt ist. ... können eine gezielte Internetrecherche durchführen. ... verstehen die Bedeutung von Internetquellen und können sie grundlegend dokumentieren. ... kennen die Vor- und Nachteile einer Internetrecherche gegenüber einer Recherche in Büchern und Fachzeitschriften. ... kennen grundlegende Kriterien für die Bewertung von Internetseiten. ... können ihre Einschätzung von Internetseiten begründen.	Arbeitsformen, deren Ergebnissicherung und Bewertung (Auszug exemplarisch): ... Arbeitsbuch, ... Einzel- oder Partnerarbeit ... Auswertung im Plenum ... Erstellen und bearbeiten von Dateien und Ordern am PC ... Hausaufgaben und deren Überprüfung ... keine schriftliche Überprüfung in Form einer Lernkontrolle	Begründen und Bewerten Strukturieren und Vernetzen Kommunizieren und Kooperieren Darstellen und Interpretieren	Methodenkompetenz: Wesentliche Lern- und Arbeitstechniken mit dem Computer und der Software kennenlernen. Medienkompetenz: Die Lernenden können mit elektronischen Medien sachgerecht umgehen. Kommunikationskompetenz: Sich über grundlegende Lernprozesse und Ergebnisse austauschen. Wissenschaftspropädeutische Kompetenzen: Fachliches Wissen nutzen und bewerten lernen. Textkompetenz: Die Lernenden können einem Text wichtige Inhalte entnehmen, diese strukturieren und wiedergeben.

Unterrichtsschwerpunkt Präsentieren

Leitbilder und inhaltliche Konkretisierung Die Schülerinnen und Schüler lernen ...	Standard (Fachkompetenz) Die Schülerinnen und Schüler...	Überprüfung des Kompetenzerwerbs Arbeitsformen und Lernwege	Kompetenzbereich	Überfachliche Kompetenzen und Anmerkungen
<p>... unterschiedliche Vortragstechniken und Präsentationsmittel kennen. ... Vor- und Nachteile der einzelnen Präsentationsmittel kennen. ... den Nutzen bzw. Vorteile von Präsentationssoftware zur Unterstützung von Referaten und Präsentationen ... ein geeignetes Präsentationsmittel für den jeweiligen Zweck kennen und auszuwählen. ... eine einfache Präsentation unter Hilfestellung zu erstellen und zu gestalten. ... zentrale Gestaltungskriterien kennen und anzuwenden. ... über die Erfahrung, ihr eigenes Produkt vor einem Publikum vorzustellen. ... die Qualität von Produkten anderer Schülerinnen und Schüler grundlegend einzuschätzen. ... ein grundlegendes Feedback zu geben und entgegenzunehmen.</p>	<p>... kennen verschiedene Vortragstechniken und Präsentationsmittel. ... können die Vor- und Nachteile der einzelnen Präsentationsmittel benennen. ... können die für ihre Zwecke geeigneten Präsentationsmittel auswählen. ... können eine einfache Präsentation unter Hilfestellung erstellen und gestalten. ... beachten bei der Erstellung zentrale Gestaltungskriterien. ... können ihr eigenes Produkt vor einem Publikum vorstellen. ... können die Qualität von Produkten anderer Schülerinnen und Schüler grundlegend einschätzen. ... können ein grundlegendes Feedback geben und entgegennehmen.</p>	<p>Arbeitsformen, deren Ergebnissicherung und Bewertung (Auszug exemplarisch):</p> <p>... Arbeitsbuch, ... Einzel- oder Partnerarbeit ... Auswertung im Plenum ... Präsentation der erarbeiteten Ergebnisse vor der Klasse ... Erstellen und bearbeiten von Dateien und Ordnern am PC ... Hausaufgaben und deren Überprüfung ... keine schriftliche Überprüfung in Form einer Lernkontrolle</p>	<p>Modellieren und Implementieren</p> <p>Begründen und Bewerten</p> <p>Strukturieren und Vernetzen</p> <p>Kommunizieren und Kooperieren</p> <p>Darstellen und Interpretieren</p>	<p>Methodenkompetenz: Wesentliche Lern- und Arbeitstechniken mit dem Computer und der Software kennenlernen.</p> <p>Medienkompetenz: Die Lernenden können mit elektronischen Medien sachgerecht umgehen.</p> <p>Kommunikationskompetenz: Sich über grundlegende Lernprozesse und Ergebnisse austauschen.</p> <p>Sozialkompetenz: Sich in sozialen Interaktionen rücksichtsvoll und solidarisch verhalten. Lernen Kritik konstruktiv zu formulieren.</p> <p>Wissenschaftspropädeutische Kompetenzen: Fachliches Wissen nutzen und bewerten lernen.</p> <p>Textkompetenz: Die Lernenden können einem Text wichtige Inhalte entnehmen, diese strukturieren und wiedergeben.</p>

Fakultative Unterrichtsschwerpunkte Mediennutzung, Hardware, Programmierung

Leitbilder und inhaltliche Konkretisierung Die Schülerinnen und Schüler lernen ...	Standard (Fachkompetenz) Die Schülerinnen und Schüler...	Überprüfung des Kompetenzerwerbs Arbeitsformen und Lernwege	Kompetenzbereich	Überfachliche Kompetenzen und Anmerkungen
<p>... die Bedeutung der Medien im Alltag und für ihr eigenes Leben kennen.</p> <p>... ihr Mediennutzungsverhalten zu erfassen und auszuwerten.</p> <p>... ob und welche Regeln für den persönlichen Konsum notwendig bzw. sinnvoll sind.</p> <p>... ihr Nutzungsverhalten mit denen anderer Schüler/-innen zu vergleichen.</p> <p>... den Unterschied zwischen Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung zu erkennen.</p> <p>... ihren Standpunkt zu begründen und zu vertreten.</p> <p>... anhand des Modells EVA (S) Computer- und Zubehörteile moderner Kommunikations- und Datenverarbeitungsgeräte kennen-, und zuordnen zu lernen.</p> <p>... Die Hardwareeinzelteile eines Computers praktisch kennenlernen und zuordnen lernen.</p> <p>... in Kleingruppen Computer auseinander- und wieder zusammenzubauen.</p> <p>... handlungsorientiert bzw. spielerisch Anweisungen, Kontrollstrukturen kennen und wenden diese an, ohne sich dabei auf eine formale Sprache festzulegen.</p>	<p>... können die Bedeutung der Medien im Alltag und die Gründe für ihre Nutzung benennen.</p> <p>... beschreiben ihre persönliche Motivation bezüglich des eigenen Mediennutzungsverhaltens.</p> <p>... beschreiben und interpretieren verschiedene Schaubilder mit Balkendiagrammen.</p> <p>... erheben die eigene Mediennutzung mithilfe von Tages-/Wochenübersichten und werten sie altersangemessen aus.</p> <p>... vergleichen ihr eigenes Nutzungsverhalten mit dem ihrer Mitschüler/-innen.</p> <p>... können ihre Position zum Medienkonsum vertreten.</p> <p>... können Regeln zum Medienkonsum formulieren und begründen.</p> <p>... können einen angemessenen Umfang der Mediennutzung reflektieren.</p> <p>... betrachten Informatiksysteme und deren Anwendungen unter dem Aspekt der zugrunde liegenden Modellierung grundlegend.</p> <p>... formulieren Fragen zu einfachen informatischen Sachverhalten.</p> <p>... können grundlegende Vor- und Nachteile verschiedener Bauweisen und Komponenten nennen.</p> <p>... lernen Sachverhalte durch zweckdienliches Zerlegen und Anordnen zu strukturieren.</p> <p>... erkennen notwendige Reihenfolgen in Handlungsabläufen.</p> <p>... erkennen mithilfe ausgewählter Veranschaulichung elementare Beziehungen zwischen informatischen Sachverhalten.</p> <p>... lernen eine geeignete Fachsprache kennen</p>	<p>Arbeitsformen, deren Ergebnissicherung und Bewertung (Auszug exemplarisch):</p> <p>... Arbeitsbuch,</p> <p>... Einzel- oder Partnerarbeit</p> <p>... Auswertung im Plenum</p> <p>... Erstellen und bearbeiten von Dateien und Ordern am PC</p> <p>... Online-Ressourcen zur Programmierung</p> <p>... Hausaufgaben und deren Überprüfung</p> <p>... keine schriftliche Überprüfung in Form einer Lernkontrolle</p>	<p>Modellieren und Implementieren</p> <p>Begründen und Bewerten</p> <p>Strukturieren und Vernetzen</p> <p>Kommunizieren und Kooperieren</p> <p>Darstellen und Interpretieren</p>	<p>Methodenkompetenz: Wesentliche Lern- und Arbeitstechniken mit dem Computer und der Software kennenlernen.</p> <p>Medienkompetenz: Die Lernenden können mit elektronischen Medien sachgerecht umgehen.</p> <p>Kommunikationskompetenz: Sich über grundlegende Lernprozesse und Ergebnisse austauschen.</p> <p>Sozialkompetenz: Sich in sozialen Interaktionen rücksichtsvoll und solidarisch verhalten. Lernen Kritik konstruktiv zu formulieren.</p> <p>Wissenschaftspropädeutische Kompetenzen: Fachliches Wissen nutzen und bewerten lernen.</p> <p>Textkompetenz: Die Lernenden können einem Text wichtige Inhalte entnehmen, diese strukturieren und wiedergeben.</p>

	<p>... nutzen Onlinere Ressourcen zur Beschaffung von Informationen und festigen Unterschiede in der Qualität der recherchierten Informationen.</p>			
--	---	--	--	--